

HAUPTCHARAKTERISTIKA

GEBÄUDETYP

Im Fallbeispiel *Abuna-Frans-Haus* in Essen handelt es sich um ein saniertes Wohn- und Geschäftsgebäude, das aus separaten Wohneinheiten, Gemeinschaftsbädern, einer Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsräumen zur Freizeitgestaltung besteht. Dabei wurden alle Räume des ehemaligen katholischen Pfarrhaushaltes neu organisiert. Das Pfarrbüro, die Gemeinde-, Schul-, Konfirmanden- und Wirtschaftsräume wurden zu Gemeinschaftsräumen umgenutzt.

GEMEINSCHAFTSRÄUME

Gemeinschaftliches Zusammenleben findet innerhalb eines Wohngebäudes statt und zeichnet sich durch die gemeinsame Nutzung der Gemeinschaftsküche und der Freizeiträume aus. Die Wohnform ist mit einer klassischen Wohngemeinschaft zu vergleichen: Die Bewohner verfügen über ein persönliches Zimmer, jedoch gibt es mehrere Badezimmer und abgetrennte Bereiche, die Teilgruppen zugewiesen sind. Neben dem zentralen Gemeinschaftsbereich aus Küche, Esszimmer und Terrasse bieten ein Aufenthaltsraum, ein Sportraum, Werkstatt und Waschküche weitere Freizeitmöglichkeiten. Alle Gemeinschaftsräume sind jederzeit frei zugänglich und werden von der Bewohnerschaft verwaltet.

BEWOHNERSTRUKTUR

Die Bewohner in dieser Fallstudie sind neben den zwei Jesuitenpatres ausschließlich alleinstehende Männer. Die Moderation der Gruppe der Neuzugewanderten wird von den Jesuitenpatres, also den Ortsansässigen, übernommen. Um Gruppenbildung und Ausgrenzung vorzubeugen, wurde bei der Bewohnerauswahl auf eine Durchmischung hinsichtlich Alter, Herkunft und Religion geachtet und diese umgesetzt.

TRANSFER

Die Umnutzung von Wohn- und Geschäftsgebäuden bietet die Chance einer integrativen Wohngemeinschaft für eine Kleingruppe. Gemeint sind hier Gebäude, die, oft in vorindustrieller Zeit, Wohnen und Arbeiten vereinten. Diese Gebäudetypen befinden sich häufig in der Ortsmitte oder sind, wie im Fall des ehemaligen Pfarrhauses dieser Fallstudie, in einem kirchlichen Ensemble eingebettet. Durch wenige Eingriffe kann die bestehende Gebäudestruktur in ein integratives Wohnprojekt umgestaltet werden.

Beispiele für diesen Gebäudetyp sind Pfarrhäuser, Bauernhäuser sowie Händler- und Bürgerhäuser des Mittelalters.

STECKBRIEF

Abuna-Frans-Haus
Essen-Frohnhausen
Nordrhein-Westfalen
Studienzeitraum: Juli 2018

www.abuna-frans-haus.org

Bewohnerstruktur
Jesuitenpatres (2) und
neuzugewanderte Männer (8)

Anzahl der Bewohner
10

Wohneinheiten
1 Pfarrhaus, 10 Einzelzimmer

Zimmergrößen
12–25 m²

Wohnperspektive
unbefristet, konzeptionelles
Übergangswohnen:
2–3 Jahre für
Neuzugewanderte

Warmmiete
345 €/Zimmer
+ 20 € für gemein-
same Lebensmittel

Moderation
Pater Lutz Müller SJ, Pater
Ludger Hillebrand SJ

Kirchlicher Bauherr
Bistum Essen
St. Elisabeth-Gemeinde

Architektur
Architekturbüro Kindermann

Fertigstellung
Frühjahr 2017



17_Eingangssituation – Zwischenraum zum Verweilen und Eintreten